

Freude über farbigen Gürtel groß

Schwenninger Judokas schlagen sich bei erster Prüfung gut

Der Traum vieler Kampfsportler ist der „Dan-Grad“, der schwarze Gürtel. Dass dieser Weg zum Meistergrad lang und steinig ist, durften nun einige Judo-Anfänger beim Judo-Club Schwenningen erfahren. Für sie ging es jetzt um den ersten farbigen Gürtel.

Die Judo-Sportler hatten im Oktober erst mit viel Elan im Anfängerkurs die ersten Schritte auf der Takami (der Judo-Matte) gemacht.

Daraufhin stellten sich auch bald die ersten sichtlichen Verbesserungen ein. So wurden die Fallübungen immer wieder mit dem Ziel „Fallen, ohne dass es weh tut“ wiederholt bis es so klappte, wie es sich Trainer und Jugendleiter Jan Schilling vorstellte.

Erst hiernach ging es daran Würfe und Bodenhaltetechniken zu erlernen. Damit das Ganze nicht zu trocken wurde gab es immer wieder sogenannte Randoris (Übungskämpfe),



Tim Bornschein, Michael und Denis Jäckle, Florian Fleischer und Tobias Heinemann freuten sich über die erlangte Prüfungsurkunde (von links). Foto: Privat

um die erlernten Techniken auszuprobieren. Die Prüfung zum ersten farbigen Gürtel war nun die erste Hürde, die die jungen Judokas überwinden sollten. Kurz vor der Prüfung wurde nochmals richtig gepaukt, geübt und rangeklotzt, damit der Prüfer auch zufrieden sein konnte.

Als es dann darauf ankam, stellten sich fünf Judokas der Prüfung zum 8. Kyu, um endlich den weißen Anfängergürtel los zu werden. Unter dem

wachsamen Auge von Jan Schilling galt es die erlernten Fall- und Wurftechniken zu demonstrieren und mit einem Bodenrandori zu zeigen, dass die Bodentechniken beherrscht werden.

Nach einer anfänglichen Nervosität lief es dann doch bei allen „rund“ und alle Prüflinge freuten sich, als der Prüfer mitteilte, dass alle Teilnehmer den „weiß-gelben Gürtel“ zum Judo-Gi geschafft haben. eb